

Versöhnungsdienst aus der Ferne im Frühjahr 2020

„Höret, ihr Völker, des Herren Wort und verkündet's fern auf den Inseln und sprecht:
Der Israel zerstreut hat, der wird's auch wieder sammeln...“ Jer. 31, 10.

Trotz der Corona Krise dienen wir praktisch noch mehr Menschen als früher durch den „Versöhnungsdienst aus der Ferne“, indem wir Spenden in die Länder des „Ostens“ zu vertrauten Pastoren und jüdischen Leitern überweisen, die dann aktuelle medizinische Dinge und vor allem Lebensmittel im Wert von ca. 15 Euro je Beutel kaufen. Ich bitte unsere Helfer vor Ort, in jeden Beutel ein Blatt mit unserem Bekenntnis zu Jesus Christus und zu unserer Schuld im 2. Weltkrieg zu legen (Neh. 9, 2; Dan. 9, 5; Jes. 60, 14) bzw. vorzulesen. Nicht selten fließen dabei Tränen der Vergebung und Heilung, besonders bei Juden. Wie schon 2019 zum jüdischen Chanukka-Fest (Makkabäerbriefe in den Apokryphen) im Dezember konnten wir auch zum Passah-Fest im April 2020 vielen Juden etwas Liebe in Form von Lebensmitteln überbringen. – Pastor Hasin/Minsk kommt mehrmals im Jahr mit Gruppen nach Chemnitz. Ich gab ihm am 29.02.20 wieder je 20 x Merci, Kaffee und Tee mit. Als er einer Jüdin in Minsk, deren Vater im KZ sehr gelitten hat, unser „Vergebungsblatt“ vorlas und je 1x Merci, Kaffee und Tee übergab, sagte sie unter Tränen, dass sie dadurch von jahrelangem Hass geheilt wurde!!!

Noch ein Fakt gibt dem Versöhnungsdienst mehr Gewicht: Genau jetzt 75 Jahre nach Ende des 2. Weltkrieges ist dort durch die Corona Krise die wirtschaftliche Lage viel schlechter als bei uns. Bei etlichen Telefonaten hörte ich von großen Nöten: „Wer die Arbeit verloren hat, bekommt auch keine Unterstützung...“

Der 9. Mai ist in allen Ländern der GUS Feiertag. Man gedenkt der sehr schlimmen, durch uns Deutsche zugefügten Leiden. Gerade an diesem Tag wurden in Wileka/Weißrussland bei einer solchen Feierstunde von der Leiterin des Roten Kreuzes in unserem Auftrag 10 Lebensmittel Beutel überreicht. Sie will sogar über unseren Dienst einen Artikel in die Tageszeitung setzen lassen.

Mit Harald und P. Hasin hatten wir 2015 dort schon ein ähnliches gesegnetes Treffen mit einigen Holocaustüberlebenden.

Auch in Schulai/Litauen wurden am 09.05.2020 elf Lebensmittelbeutel an Juden übergeben. Sehr große Dankbarkeit kam uns auch aus diesem Land entgegen. Das sind nur 2 Beispiele von vielen. Für Rostow am Don/Russland war für Mai ein Einsatz geplant, der wegen der Krise nicht stattfinden konnte. Durch Spenden-Überweisungen konnte auch dort und in „Stalingrad“ Versöhnungsdienst einschl. humanitäre Hilfe geleistet werden.

Über allem gebührt die Ehre Jesus, unserem Herrn, und Dank allen Spendern und Betern!
Es grüßen herzlich und wünschen Euch Gottes Segen

Horst und Inge Kuhlmann (hik@txm.de)

Herzlich Willkommen auf unserer Internetseite

<http://schalom-gemeinde.de/extra/Horst.Kuhlmann> Dort gibt es viele Videos und Berichte über den Versöhnungsdienst unseres GCL



Die Eltern dieses Juden haben sehr gelitten unter den Nazis



Lebensmittelbeutel für Rostow - Russland



Holocaust Überlebender in Weißrussland bekommt 5 Beutel für seine Gruppe



Leiter der Heilsarmee in der Ukraine verteilt selbst



Frau mit 5 Kindern in Stalingrad



Lebensmittel Übergabe auf der Straße



Eine Zusammenstellung des Beutelinhalts - es kommen noch mehr Artikel dazu



Die Beutel werden verpackt zur Verteilung



100 jähriger jüdischer Veteran



Kranker in Rostow erhält Kuvert mit Segensgebet und 1000 Rubel = 10 €



Unsere laminierte „Bitte um Vergebung“ wird durch Pastor Hasin in Weißrußland an einem Massakerort niedergelegt



Lebensmittel für bedürftige Juden in Moldawien